

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 12. Sitzung – 17.09.2014
Beginn	- 14.00 Uhr
Ende	- 16.00 Uhr
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Status / Projekte

Teilnehmer

PGB

Prof. Dipl.-Arch. Carl Fingerhuth
Prof. Kerstin Molter
Prof. Dipl.-Ing. Markus Neppl
Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer

Verwaltung

Baudezernentin Marianne Grosse
Günther Ingenthron, Stadtplanungsamt
Andreas Schnell, Stadtplanungsamt
Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt
Julia Bier, Stadtplanungsamt

Projekte:

- 1 - Taunusstraße 25 – Wohnungsbau bei Erhalt der historischen Fassade
 - 2 - Turnhalle Feldbergschule – Ersatzneubau
 - 3 - Quartier M1 – Bahnflächen Mombacher Straße
 - 4 - Quartier M1 – Studentisches Wohnen
-

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 12. Sitzung – 17.09.2014
Projekt 1	- Taunusstraße 25 – Wohnungsbau bei Erhalt der historischen Fassade
Präsentation durch	- Herr Schmitz; Bohnen & Schmitz Consult GmbH
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

1.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Das Wohnhaus in der Taunusstraße 25 wird aufgrund der fehlenden Standsicherheit rückgebaut und bei Erhalt der historisch, denkmalgeschützten Fassade wieder aufgebaut. Gegenwärtig ist das Haus klassisch zониert in Sockel-, Mittelzone und einem asymmetrischen Satteldach.

Nach dem Wiederaufbau soll das ursprünglich fünf Vollgeschosse beinhaltende Gebäude sechs Vollgeschosse bieten, das Satteldach durch ein Pultdach ersetzt werden. Die oberen zwei Vollgeschosse sollen zur Rheinseite vollverglast werden.

Durch die angestrebte Planung würde sich das Gebäude bezüglich seiner Geschossigkeit hervorheben, die Integration im städtebaulichen Kontext wäre nicht mehr gegeben. Das Aufgeben des Daches zugunsten der vollverglasten Obergeschosse führt zu einer applizierten Wahrnehmung der historischen Ziegelfassade. Insbesondere in der Überlagerung der Fassade des Ziergiebels mit der Glasfassade wird dies deutlich spürbar. Das ausgewogene Verhältnis der offenen und geschlossenen Flächen der fein gegliederten Lochfassade wird durch die Ganzglasfassade empfindlich gestört. Zudem ist ein Hervorheben – nachts durch den Leuchteffekt gläserner Architektur noch verstärkt – des Wohngebäudes aufgrund der fehlenden öffentlich-repräsentativen Funktion nicht gegeben.

Thematische Kontinuitäten in der Architektur – dazu gehören nicht nur die Fassade sondern auch die Hausform – tragen zur Identitätsbildung bei. Der Gestaltungsbeirat empfiehlt hier die Baukörpergliederung in Kontinuität mit dem bestehenden Gebäude zu planen, die fünf Vollgeschosse mit dem ablesbaren Dach beizubehalten und anstelle der volltransparenten Dachzone ausgeglichen offene und geschlossenen Flächen zu gestalten.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 12. Sitzung – 17.09.2014
Projekt 2	- Turnhalle Feldbergschule - Ersatzneubau
Präsentation durch	- Herr Tarazi; Architekturbüro Wolfgang Schuppach
Ort	- Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

2.1 Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Der Grundsatzentscheid die neue Turnhalle in die Flucht der Rheinallee zu stellen wird unterstützt, ebenso die Tieflage der Halle im 1. UG.

Die wesentliche Frage geht nach dem Fußabdruck des neuen Gebäudes. Der Gestaltungsbeirat befürchtet, dass der an und für sich schon sehr knappe Freiraum noch weiter verkleinert wird und dass die auf dem Dach der Halle vorgeschlagene Fläche keine geeignete Kompensation bringt. Im vorgeschlagenen Konzept muss auch ein wertvoller großer Baum geopfert werden. Er bittet nochmals um Alternativen zu suchen. Vielleicht könnte eine bessere Lösung mit einem Zugang an der östlichen Grenze in der Verlängerung des dort vorhandenen Nebengebäudes gefunden werden. Die Garderobenräume könnten dann vollumfänglich unter dem Pausenhof angelegt werden.

Im Weiteren empfiehlt er die Befensterung an der Rheinallee möglichst ruhig zu gestalten.

Er ersucht um eine Wiedervorlage.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	- 12. Sitzung – 17.09.2014
Projekt 3	- Quartier M1 – Bahnflächen Mombacher Straße
Präsentation durch	- Herr Dr. Schütz; aurelis Real Estate GmbH & Co. KG
Projekt 4	- Quartier M1 – Studentisches Wohnen
Präsentation durch	- Herr Frielinghaus; BLFP Frielinghaus Architekten BDA
Status	öffentlich

3.1 Zusammenfassende Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

4.1

Das Projekt hat sich seit der letzten Vorstellung im PGB deutlich weiterentwickelt. Neben der städtebaulichen und planungsrechtlichen Konkretisierung sind nun insgesamt vier Teilprojekte weiterbearbeitet worden.

Besonders gelungen ist das Teilprojekt Band x, welches sich mit dem Umbau der Bahnschuppen in kleinere „Gründerlofts“ beschäftigt. Durch den Eindruck, den die erste Einheit vor Ort vermittelt, kann man sich gut vorstellen, wie dieser Ort insgesamt einmal aussehen kann und welche Atmosphäre hier angestrebt werden sollte.

Der Gebäudeteil der als besondere Betonung gedacht ist, erscheint in den Visualisierungen noch zu „wuchtig“ und sollte bei der weiteren Bearbeitung etwas technischer und eleganter den Dialog mit dem Bestand suchen.

Die Lage des notwendigen Parkhauses sollte in der Feinabstimmung nochmal überprüft werden. Es wäre wünschenswert, wenn soviel wie möglich von der vorhandenen Schuppenstruktur erhalten werden könnte.

Die Bürogebäude sind in ihrer städtebaulichen Form gut vorstellbar, in ihrer Fassadensprache aber noch nicht ausgereift. Das „Imitieren“ der Ziegelfassaden der Schuppen ist mit den heute im Gewerbebau üblichen Bautechniken nicht überzeugend zu realisieren. Man sollte für die Gebäude eine eigenständigere aber unaufgeregte Fassadensprache entwickeln. Weiterhin fehlt diesem Bereich noch eine überzeugende Idee zur Ausgestaltung des öffentlichen Raums. Das in den Lageplanzeichnungen angedeutete Flächenlayout wirkt noch zu konventionell und nimmt wenig Bezug auf den Bestand. Die im Vortrag angedeuteten Ideen zu einem „shared space“ sollten weitergedacht und der Atmosphäre des Ortes angepasst werden.

Man wünscht sich insgesamt ein urbanes Ambiente mit einem größtmöglichen aktivierten und bespielten öffentlichen Raum. Die Vorzonen der Schuppen sind dabei eine wichtige Referenz. Solche oder ähnliche Elemente könnte man sich auch in den neuen Gebäuden vorstellen.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Der Studierendenwohnkomplex ist an dieser Stelle richtig platziert und durch seine Nähe zur Universität ein guter Beitrag, um die Studienbedingungen in der Stadt Mainz zu verbessern. Durch seine Größe bedarf es aber einer besonderen planerischen Sorgfalt, um ihn gut in das Quartier einzufügen. Die Randbedingungen könnten für dieses Projekt kaum schwieriger sein. Die Restriktionen durch den umgebenden Lärmeintrag und die Forderungen nach möglichst vielen kleinen Appartements lassen fast zwangsläufig einen sehr großen hermetisch abgeschirmten Komplex entstehen.

Die Entwurfsverfasser werden gebeten nach Maßnahmen zu suchen, welche diese Effekte abmildern. So wird zumindest eine teilweise Öffnung in den Erdgeschosszonen der Höfe zu der Schuppenseite empfohlen, um eine bessere Verzahnung mit dem öffentlichen Raum zu erreichen. Des Weiteren wird empfohlen, unterschiedliche studentische Wohnformen anzubieten (Wohngruppen, WGs usw.) und Untersuchungen anzustellen wie ergänzende Nutzungen – Gastronomie, anmietbare Arbeits- Lernbereiche, Sportmöglichkeiten usw. – integriert werden können.

Das Ziel bei der Entwicklung dieses Areals sollte ein Stadtquartier mit einer urbanen Nutzungsmischung und eine intensiven Atmosphäre sein. Die Planungen zeigen durchaus einen vielversprechenden Weg auf der aber konsequent weiterverfolgt und mit viel Fingerspitzengefühl realisiert werden muss.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

gez. Prof. Carl Fingerhuth

gez. Prof. Kerstin Molter

gez. Prof. Markus Neppl

gez. Prof. Ing. (grad.) Jörg Stötzer
